



## Inhaltsverzeichnis

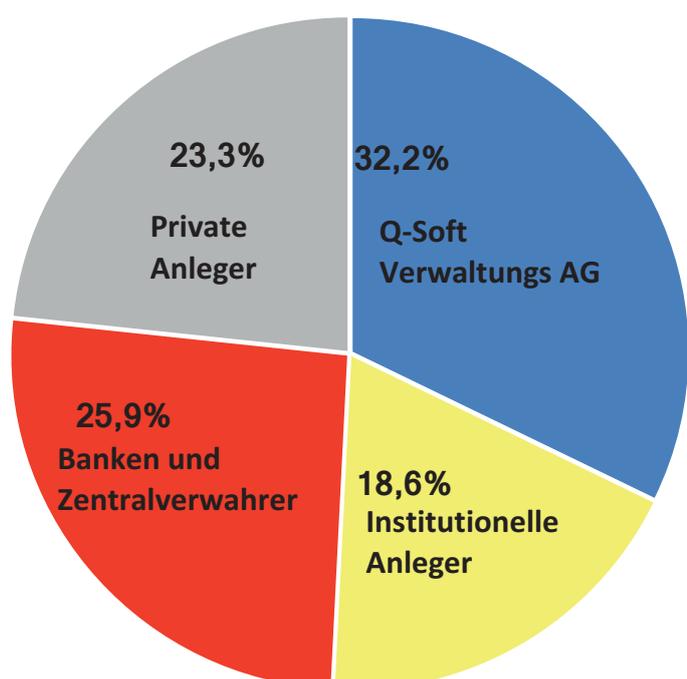
Die KST Beteiligungs AG im Überblick.....	Seite 3
Aktionärsstruktur der KST Beteiligungs AG.....	Seite 3
Die Aktie der KST Beteiligungs AG.....	Seite 4
Brief an die Aktionäre.....	Seite 5
Bericht des Aufsichtsrats.....	Seite 7
Bilanz zum 31. Dezember 2018.....	Seite 8
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	Seite 9
Anhang zur Bilanz.....	Seite 10
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	Seite 14

## Die KST Beteiligungs AG im Überblick

### Finanzkennzahlen

	2018	2017	2016	2015	2014
	Tsd. Euro				
Gesamtleistung	180	917	821	2.165	339
Sonstige Erträge	77	19	12	219	210
Personalaufwand	-24	-24	-442	-243	-238
<i>davon für Altersversorgung</i>	0	0	-341	-39	-8
Abschreibungen	-7	-8	-9	-26	-30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200	-214	-263	-472	-594
Erträge aus Wertpapieren	307	268	333	0	110
Zu-/Abschreibungen auf Wertpapiere (saldiert)	-24	-51	0	-290	-12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert)	-13	-9	51	121	83
Steuern	-12	-2	0	2	-2
Jahresergebnis nach Steuern	284	896	502	1.476	-134
Bilanzergebnis	769	1.018	684	684	0
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	0,05	0,17	0,09	0,26	-0,02
Grundkapital (gezeichnet)	5.500	5.500	5.500	5.500	5.940
Eigenkapital	7.702	7.951	7.677	9.893	9.307
Bilanzsumme	10.420	8.995	8.338	11.078	9.405
Eigenkapitalquote (%)	74	88	92	89	99
Mitarbeiter (zum 31.12.)	1	1	1	1	2

### Aktionärsstruktur Stand Februar 2019



### Das Team der KST Beteiligungs AG

#### Vorstand

**Reinhard Voss**, Wirtschaftsdiplom-Informatikbetriebswirt (vwa)

#### Aufsichtsrat

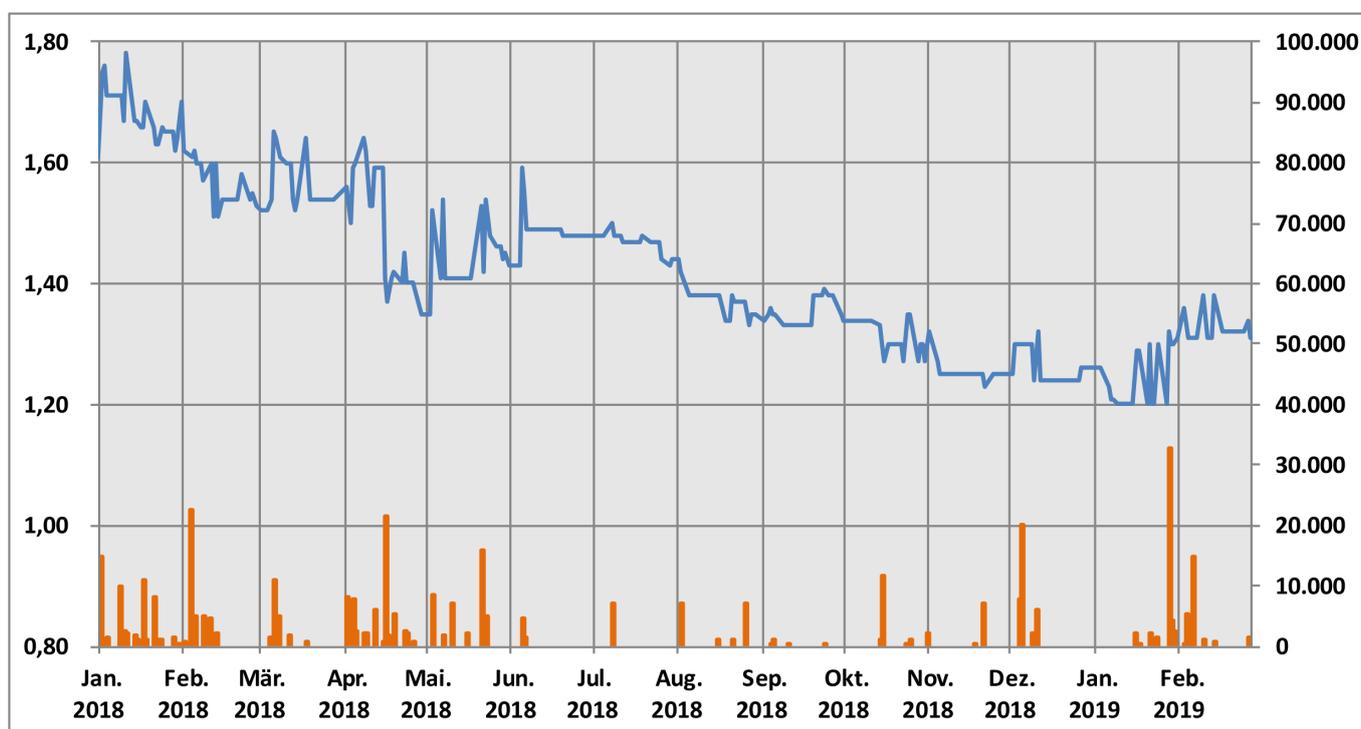
**Martin Schmitt**, Dipl.-Betriebswirt (BA), Aufsichtsratsvorsitzender

**Prof. Dr. Peter Steinbrenner**, wissenschaftlicher Leiter des Campus of Finance: Institut für Finanzmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen

**Florian Fenner**, Fondsmanager

## Die Aktie der KST Beteiligungs AG

### Kursverlauf der Aktie der KST Beteiligungs AG seit Januar 2018 (Schlusskurs Börse Frankfurt)



#### Kennzahlen zur Aktie (Kursangaben unbereinigt)

Ausgegebene Aktien (einschl. im Bestand befindlicher eigene Aktien)	5.500.000
Ø Tagesumsatz (Börse Frankfurt, an Umsatztagen)	4.398 Stück
Jahresschlusskurs 2017	1,48 Euro
Jahreshöchstkurs (04.01.2018)	2,12 Euro
Jahrestiefstkurs (23.11.2018)	1,10 Euro
Jahresschlusskurs 2018	1,26 Euro
Kurs-Performance in 2018	- 14,6 %
Marktkapitalisierung per 31.12.2018	6,93 Mio. Euro

#### Basisinformationen zur Aktie

WKN	A16 130
ISIN	DE000A161309
Kürzel	KSW
Börsennotiz	Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Hamburg (Freiverkehr)

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Börsenjahr 2018 verlief deutlich schlechter als noch zu Jahresbeginn von den meisten Auguren erwartet. Mit einem Minus von mehr als 18% endete die seit dem Jahr 2011 (Jahresschluss 2011: 5.898,35) andauernde Aufwärtsbewegung des Leitindex im Jahr 2018.

Der seit Jahren anhaltende konjunkturelle Aufschwung hat in Deutschland in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 einen spürbaren Dämpfer erhalten. Erstmals seit dem ersten Quartal des Jahres 2015 war die inländische Wirtschaftsleistung im 3. Quartal des Jahres 2018 mit einem Minus von 0,2% wieder rückläufig. Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie die Probleme der Automobilindustrie in Bezug auf den neuen Abgas-Prüfstandard WLTP. Weil nicht alle Auto-Modelle rechtzeitig eine Genehmigung für eine Neuzulassung hatten, mussten die Produktion gedrosselt werden. Deutsche Konzerne hatten das Prüfverfahren nicht rechtzeitig für alle Fahrzeugtypen abgeschlossen. Durch diese Entwicklung brach der Neuwagenmarkt in der EU zeitweise um bis zu 23,5% ein, was alleine einen BIP-Rückgang um bis 0,4 Prozentpunkte ausgelöst haben dürfte.

Hinzu kommen weitere globale Krisenfelder, die negativ auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung einwirken. Dies sind in erster Linie die ungelösten Zollkonflikte zwischen der EU bzw. China einerseits und den USA andererseits und ein möglicherweise ungerregelt und damit chaotisch verlaufender Brexit. In diesem ohnehin schon schwierigen Umfeld verunsichern Meldungen aus China, wonach sich auch dort die wirtschaftliche Entwicklung abkühlt, zusätzlich. Diese Nachrichtenlage setzte der Stimmung an den Börsen vor allem in der zweiten Jahreshälfte nachhaltig zu und ließ das Börsenbarometer kräftig abrutschen.

Als am Kapitalmarkt investierende Beteiligungsgesellschaft konnte sich die KST Beteiligungs AG diesem die weltweiten Börsen

erfassenden Trend verständlicherweise nicht entziehen.

Schon im vergangenen Jahr war an dieser Stelle zu lesen: „Vieles deutet daraufhin, dass die Nervosität an den Märkten in den vor uns liegenden Monaten eher zu- als abnehmen dürfte. In einem solchen Umfeld können Kursrückschläge, die sich auch auf die Entwicklung der KST Beteiligungs AG auswirken würden, nicht ausgeschlossen werden.“

Die Ergebnisentwicklung einer Beteiligungsgesellschaft auch mit einem Investitionsansatz, wie er von der KST verfolgt wird, wird naturgemäß immer in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung stehen. Das Geschäftsziel aus Sicht der Gesellschaft ist es in diesem Umfeld, sich darauf zu konzentrieren, was die Ausstattung der Gesellschaft ermöglicht.

Das heißt zuerst einmal, die Aufwendungen der Gesellschaft auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten. Jeder Euro, der nicht ausgegeben wird, muss nun einmal nicht verdient werden. Gleichzeitig müssen die Investitionen am Kapitalmarkt sinnvoll gelenkt werden.

Deshalb nimmt die KST vor allem Investitionen in hochliquide und nach Möglichkeit dividendenstarke Aktien vor. Hochliquide, um das Portfolio der Gesellschaft schnell und konsequent in Reaktion auf die jeweilige Kapitalmarktlage entsprechend der Investitionshöhe nach Steuern zu können und dividendenstark, um das weitere Managementziel, nämlich die Aufwendungen der Gesellschaft schon aus den laufenden Erträgen decken zu können, gleichzeitig realisieren zu können. Zu diesem Zweck werden parallel auch Investitionen in höherverzinsliche Anleihen vorgenommen.

Der Bestand der nicht börsennotierten Beteiligungen wurde daher in der Vergangenheit konsequent bereinigt. Stattdessen dominieren nun neben höherverzinslichen Anleihen börsengängige Anlagen das Portfolio, wodurch die Unwägbarkeiten der Abhängigkeit der Geschäftsperformance von außergewöhnlichen Einzelentwicklungen, wie dies in den Vorjahren oftmals der Fall war, nachhaltig reduziert werden konnte. Die Abhängigkeit von der Entwicklung des gesamten Kapitalmarktes kann und

wird jedoch niemals vollständig eliminiert werden können.

Dass die KST Beteiligungs AG trotz eines sehr turbulenten und schwierigen Börsenjahres auch in dem Geschäftsjahr 2018 wieder einen Jahresgewinn erwirtschaften kann, bestätigt die Richtigkeit der Ausrichtung der Gesellschaft. Auch in einem widrigen Börsenumfeld weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 einen Gewinn nach Steuern in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr TEUR 896) aus.

Die Größe der Gesellschaft setzt dem Geschäftsvolumen der KST Beteiligungs AG jedoch eine natürliche Grenze. Zwar kann Unternehmenswachstum zumindest in gewissen Grenzen auch über eine Fremdkapitalaufnahme realisiert werden und diesen Weg ist die KST im abgelaufenen Geschäftsjahr auch gegangen. Sie erkennen dies an einer Zunahme der Verbindlichkeiten um ca. 1,65 Mio. Euro auf nun 2,59 Mio. Euro. Mit einer Eigenkapitalquote von aktuell ca. 74 % ist die KST Beteiligungs AG allerdings immer noch „konservativ“ finanziert.

Für das laufende Geschäftsjahr 2019 stehen die wirtschaftlichen Ampeln keineswegs uneingeschränkt auf grün: So führt das BMWI im Dezember 2018 zur weltwirtschaftlichen Entwicklung aus:

„Vom weltwirtschaftlichen Umfeld gehen gedämpfte Impulse aus. Sowohl die industrielle Erzeugung als auch der Welthandel schlossen das dritte Quartal 2018 schwach ab. Der IHS Markit PMI für die globale Industrie lag im November 2018 auf dem niedrigsten Stand seit zwei Jahren. Auch der ifo Index zum Weltwirtschaftsklima gibt für das vierte Quartal 2018 eine verhaltene Stimmung wieder. Aus den Vereinigten Staaten kommen ebenfalls Signale für einen weniger dynamischen Verlauf. Die derzeitige Ballung globaler Risiken belastet in der Summe anscheinend die Wirtschaftsentwicklung. Die internationalen Organisationen gehen in ihren Herbstprognosen von einer gegenüber früheren Einschätzungen abgeschwächten, aber weiterhin merklich aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft aus.“

Und so wird die inländische Wirtschaftsentwicklung inzwischen deutlich zurückhaltender eingeschätzt als noch vor Jahresfrist.

An der Zinsfront macht sich die deutlich abgeschwächte Konjunkturlage bereits bemerkbar. Im März hat die Europäische Zentralbank nun bekannt gegeben, dass sie ihre Niedrigzinspolitik länger fortführen wird als bisher vermutet. So sollen die Leitzinsen bis mindestens Ende 2019 nicht angetastet werden. Bisher war lediglich davon die Rede, die Zinsen über den Sommer 2019 hinaus nicht zu erhöhen. Nun hat die EZB sogar beschlossen, den Banken im Euroraum neue Langfristkredite zur Verfügung zu stellen und darüber hinaus von September 2019 bis März 2021 neue Geldspritzen anzubieten. Einhergehend damit hat die EZB ihre Inflationsprognosen deutlich gesenkt.

Dies alles deutet daraufhin, dass die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum, aber auch im exportabhängigen Deutschland wahrscheinlich erheblich schwächer verlaufen wird, als noch vor Monaten erwartet. Sollte es sich hierbei um mehr als nur eine „Konjunkturdelle“ handeln, könnte dies, noch dazu verbunden mit den Unwägbarkeiten der Handelspolitik von US-Präsident Trump, schnell zu Korrekturen der Gewinnprognosen der Unternehmen nach unten führen. Ob ein neuerlicher EZB-Liquiditätsschub ausreichen wird, um in so einem Szenario gegenzusteuern, muss abgewartet werden - sicher ist es gewiss nicht.

Mit den erreichten Erfolgen bei der Verbesserung ihrer Kosten-/Erlösrelationen hat die KST Beteiligungs AG die Basis gelegt, um auf die Herausforderungen, die sich aus Veränderungen des Marktumfeldes ergeben können, flexibel reagieren zu können.

Ich freue mich darüber, dass Sie, die Aktionäre und Freunde der KST Beteiligungs AG, die Gesellschaft dabei auch weiterhin auf ihrem Weg begleiten und unterstützen werden.

Stuttgart, im März 2019

Reinhard Voss  
Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrats

Alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sind im Geschäftsjahr 2018 vom Aufsichtsrat im vollen Umfang wahrgenommen worden. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen und die Arbeit des Vorstandes aufmerksam überwacht und interessiert begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Entwicklung der Ertragslage, die Risikolage sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle informiert und hat gemeinsam mit dem Aufsichtsrat über die Geschäfts- und Anlagestrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Angemessenheit des Risikomanagementsystems überzeugt. Zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen erteilte der Aufsichtsrat nach entsprechender Prüfung und Beratung seine Zustimmung.

Im Berichtsjahr haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden, in denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates vollzählig anwesend waren. In den Sitzungen wurde die aktuelle Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft dargestellt und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie die Geschäfts- und Kursentwicklung der wesentlichen Beteiligungen erläutert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat ebenfalls regelmäßig über die Entwicklung des inneren Wertes der Aktie der KST Beteiligungs AG in Kenntnis gesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand waren die gemeinsamen Diskussionen zur Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund des Gesellschaftsziels, die laufenden Aufwendungen vollständig durch laufende Erträge zu decken, wobei auch das jeweilige Chance-Risiko-Profil einer Anlage in die Beratungen einbezogen wurden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben ebenfalls über die Möglichkeiten und den Umfang zur Fremdfinanzierung von Anlageinvestitionen sowie die damit möglicherweise verbundenen Folgen in Bezug auf die Geschäfts- und Risikoausweitung des Anlageportfolios der Gesellschaft diskutiert.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam die Tagesordnung der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16.04.2018 sowie die Vorschläge der Verwaltung zu den von dieser Hauptversammlung zu fassenden Beschlüssen festgelegt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde durch die von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beauftragte BW Revision GmbH, Dettingen unter Teck, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellten Jahresabschluss einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Stuttgart, im Februar 2018

Der Aufsichtsrat

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.971,00	35.119,00
	<b>27.971,00</b>	<b>35.119,00</b>
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.678.858,26	7.651.210,92
2. Sonstige Ausleihungen	18.804,00	97.166,00
	<b>8.697.662,26</b>	<b>7.748.376,92</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	803.745,76	801.702,87
	<b>803.745,76</b>	<b>801.702,87</b>
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	71.939,50	41.464,50
	<b>71.939,50</b>	<b>41.464,50</b>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<b>816.508,46</b>	<b>366.340,63</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.473,50</b>	<b>1.997,50</b>
	<b>10.420.300,48</b>	<b>8.995.001,42</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000,00	5.500.000,00
eigene Anteile	-173.424,00	-173.424,00
	5.326.576,00	5.326.576,00
II. Kapitalrücklage	1.606.599,01	1.606.599,01
III. Bilanzergebnis	768.937,91	1.017.857,75
- davon Gewinnvortrag EUR 1.017.857,75 (Vorjahr EUR 684.435,83)		
	<b>7.702.112,92</b>	<b>7.951.032,76</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen	30.849,00	43.739,00
	<b>30.849,00</b>	<b>43.739,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.589.918,23	931.242,70
2. sonstige Verbindlichkeiten	97.420,33	68.986,96
- davon aus Steuern EUR 535,05 Euro (Vorjahr EUR 538,21)		
	<b>2.687.338,56</b>	<b>1.000.229,66</b>
	<b>10.420.300,48</b>	<b>8.995.001,42</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	8.906.177,29	9.987.826,41
2. Bestandsveränderung der Wertpapiere des Handelsbestandes und des Anlagebestandes	8.726.044,42	9.070.323,76
<b>3. Gesamtleistung</b>	<b>180.132,87</b>	<b>917.502,65</b>
4. sonstige betriebliche Erträge	77.002,71	19.712,21
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.000,00	24.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	51,43	91,78
	<b>24.051,43</b>	<b>24.091,78</b>
6. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.148,00	8.444,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	200.114,44	214.149,14
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vorjahr EUR 11.280,82)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	307.186,38	267.933,59
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.626,68	21.266,92
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.034,60	51.487,25
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.665,74	30.567,13
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>295.934,43</b>	<b>897.676,07</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.196,67	1.506,55
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>283.737,76</b>	<b>896.169,52</b>
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>283.737,76</b>	<b>896.169,52</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.017.857,75	684.435,83
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	0,00	- 24.190,00
18. Ausschüttung	- 532.657,60	- 538.557,60
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>768.937,91</b>	<b>1.017.857,75</b>

## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben

Vorliegender Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des AktG sowie des HGB in der Fassung des BilRUG aufgestellt.

Nach den Größenmerkmalen des § 267 Abs. 1 HGB ist die Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Rechnungslegung erfolgt nach HGB.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB wurde beachtet.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden unter der Voraussetzung des § 250 HGB angesetzt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen (going concern).

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden waren, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge wurden im Jahr der wirtschaftlichen Zugehörigkeit berücksichtigt, unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen.

Seit dem Jahresabschluss 2015 wird bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven bzw. linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Geschäftsjahr des Zugangs im Sammelposten erfasst und linear mit 20 % abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150,00 Euro werden im Geschäftsjahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalbetrag bewertet. Die Bewertung der sonstigen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Bei der Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks erfolgte die Bewertung jeweils zum Nominalbetrag. Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte zum Nominalbetrag.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für auf fremde Währung lautende Positionen wurden folgende Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag zu Grunde gelegt:

Vereinigte Staaten	USD	1,1458
Russland	RUB	79,519

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **3.1 Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen wurde ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

#### **3.2 Finanzanlagen**

##### Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, sofern von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Jahresabschluss aufgrund dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Positionen in Höhe von insgesamt EUR 10.423,00 (Vorjahr EUR 0,00) vorgenommen. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, auch wenn der Zeitwert der Papiere unter dem bilanzierten Wert liegt, da aus Sicht der Gesellschaft keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Der Buchwert des Aktienbestandes beträgt EUR 4.412.874,12, der Zeitwert EUR 3.900.127,00. Außerdem werden festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert von EUR 4.265.984,14 gehalten. Der Zeitwert beträgt EUR 3.946.564,69.

#### **3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

##### Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein kurzfristiges Darlehen über TEUR 600 zur kurzfristigen Überbrückung ausgewiesen. Dieses Darlehen hat eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten des Weiteren Zinsabgrenzungen auf im Anlagevermögen gehaltenen Anleihen sowie Steuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr EUR 0,00).

#### **3.4 Wertpapiere**

##### Sonstige Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

#### **3.5 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, die jeweils mit dem Nennwert angesetzt wurden und zur freien Verfügung stehen.

#### **3.6 Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktive Rechnungsabgrenzung ist zum Nennwert angesetzt. Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich im Wesentlichen um vorausbezahlte Beiträge sowie Mieten für 2019.

#### **3.7 Eigenkapital**

##### Gezeichnetes Kapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 5.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

##### Eigene Anteile

Die ordentliche Hauptversammlung der KST Beteiligungs AG hat am 9. Juni 2015 den Vorstand zum Rückkauf von bis zu 594.000 eigenen Aktien ermächtigt. Die ordentliche Hauptversammlung von 2. Mai 2016 hat diese Ermächtigung neu gefasst und den Vorstand zum Rückkauf von bis zu 550.000 eigenen Aktien ermächtigt.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 173.424 eigene Aktien zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von EUR 1,4837. Dies entspricht 3,15 Prozent des Grundkapitals.

Der Bestand an eigenen Aktien jeweils zum Quartalsende ergibt sich wie folgt:

Datum	Erwerb	Anteil Grundkapital	Anschaffungskosten in Euro	Endbestand
<b>01.01.</b>	<b>173.424</b>	<b>3,15 %</b>	<b>257.307,75</b>	<b>173.424</b>
Q1/18	0	0,00 %	257.307,75	173.424
Q2/18	0	0,00 %	257.307,75	173.424
Q3/18	0	0,00 %	257.307,75	173.424
Q4/18	0	0,00 %	257.307,75	173.424
<b>31.12.</b>	<b>173.424</b>	<b>3,15 %</b>	<b>257.307,75</b>	<b>173.424</b>

#### Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 8. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 2.970.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.970.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

#### Bedingtes Kapital

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 9. Juni 2015 und 2. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 8. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.158.000 bedingt zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 4.158.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien (Bedingtes Kapital 2015).

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.606.599,01 setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt EUR 566.599,01 aus Kapitalerhöhungen sowie einem Einstellungsbetrag von EUR 1.040.000,00 aufgrund der in den Jahren 2007 und 2015 durchgeführten Kapitalherabsetzungen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden aus der Kapitalrücklage EUR 2.200.000,00 zum Zweck der Rückzahlung an die Aktionäre der Gesellschaft entnommen.

#### Bilanzgewinn

Der ausgewiesene Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresüberschuss	EUR 283.737,76
Gewinnvortrag	EUR 1.017.857,75
Ausschüttung	EUR -532.657,60
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>EUR 768.937,91</b>

### **3.8 Rückstellungen**

#### Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

### **3.9 Verbindlichkeiten**

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Gesellschaft hat bei einem Kreditinstitut ein Kontokorrentdarlehen mit einem Betrag von bis zu EUR 2.363.000,00 zum Bilanzstichtag. Dieses ist zum 31. Dezember 2018 mit EUR 2.589.918,23 in Anspruch genommen. Als Sicherheit wurde ein Wertpapierdepot verpfändet.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und betreffen:

- Aufsichtsratsvergütungen 2018: EUR 53.550,00 (Vorjahr EUR 0,00)
- Aufsichtsratsvergütungen 2017: EUR 29.750,00 (Vorjahr EUR 53.550,00)
- Aufsichtsratsvergütungen 2016: EUR 7.211,73 (Vorjahr 7.972,35)
- Aufsichtsratsvergütungen 2015: EUR 4.760,00 (Vorjahr EUR 4.760,00)
- diverse Verbindlichkeiten: EUR 1.613,55 (Vorjahr EUR 2.166,40)
- Lohn- und Kirchensteuer: EUR 535,05 (Vorjahr EUR 538,21)

Die Restlaufzeit sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten beträgt unter einem Jahr.

## Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			Summe EUR	davon gesichert EUR	Art und Form der Sicherheiten
	< 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.589.918,23	-	-	2.589.918,23	-	Wertpapiere im Depot
Sonstige Verbindlichkeiten	97.420,33	-	-	97.420,33	-	-

### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt.

#### 4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus EUREX-Optionen.

#### 4.2 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere der Umlaufvermögens

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten bei den Finanzanlagen im Berichtsjahr in Höhe von EUR 10.423,00 (Vorjahr EUR 0,00). Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden in Höhe von EUR 13.611,60 (Vorjahr EUR 51.487,25) aufgrund des strengen Niederstwertprinzips abgeschrieben.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Patronatserklärungen und Verfügungsbeschränkungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Aus Mietverhältnissen bestehen zum Bilanzstichtag ebenfalls keine Verpflichtungen (Vorjahr EUR 0,00).

Patronatserklärungen hat die Gesellschaft nicht abgegeben. Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Verträge, aus denen

sich erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben, bestehen nicht.

### 5.2 Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einen Vorstand und keine weiteren Mitarbeiter.

### 5.3 Sitz und Handelsregister

Der Sitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19241 eingetragen.

### 5.4 Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 AktG

Die Q-Soft Verwaltungs AG, Gechingen, hat am 20. Februar 2015 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der KST Beteiligungs AG gehört.

### 5.5 Weitere Angaben

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve werden unter der Bilanzposition "Finanzanlagen, Wertpapiere des Anlagevermögens", die Wertpapiere des Handelsbestandes unter der Bilanzposition "Wertpapiere, sonstige Wertpapiere" ausgewiesen.

Stuttgart, den 19. Januar 2019

KST Beteiligungs AG

Der Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die **KST Beteiligungs AG, Stuttgart**

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss KST Beteiligungs AG, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten –

falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der

von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dettingen unter Teck, den 22. Januar 2019

BW Revision GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Dipl.-oec. Bernd Wügner  
Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

KST Beteiligungs AG  
Dammstraße 5  
71120 Grafenau  
Telefon: +49 (0)7033 40600 78  
Telefax: +49 (0)7033 40600 79  
<http://www.kst-ag.de>  
E-Mail: [info@kst-ag.de](mailto:info@kst-ag.de)

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart  
Handelsregister Stuttgart HRB 19241